

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Appenzeller Kalender**

Band (Jahr): **244 (1965)**

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

war ein Sterbender, der sich kaum mehr rührte. «Santissima Madonna!» Der Hirte mußte das Mädchen mit beiden Armen stützen. Es schien dem Hinsinken nahe. — — —

Da schlug der Vater die Augen auf. Er erkannte die beiden. Seine Brust hob sich gewaltig. Er wollte sprechen. Endlich kam es in abgebrochenen Lauten von seinen Lippen: «Giorgio — schütze mein Kind — meine Margherita!»

Der Bursche vermochte vor Erregung nicht zu antworten. Er preßte nur das Mädchen fest an seine Brust, drückte die Hand des Sterbenden.

Ein friedliches, unendlich glückliches Lächeln huschte über die erbleichenden Züge des Vaters, und ein dankbarer Blick traf die tief Erschütterten. Dann schlossen sich die dunklen Augen. Noch zwei, drei schwere, jäh abbrechende Atemzüge und der Köhler hatte ausgelitten.

Das Gewitter war vorüber. Ein frischer, erquickender Lufthauch fuhr durch die dunklen Arven, als schwebte der Allmächtige versöhnend über die Wipfel dahin. — Auf dem Platz, wo der Vater gestorben ist, steht jetzt ein Holzkreuz. — Am Tage darauf war Alpentladung. Es war ein trostlos trauriger Tag. Grauer, dichter Nebel lag auf der Alp. Vierzehn Tage hatte

der Schafhirt noch zu hüten. Der Zusenn ist für den Giorgio oben bei den Schafen geblieben; denn der Schäfer gehörte heute an die Seite der verwaissten Margherita. Den Toten hatten sie auf den ersten Schlitten geladen und sorgsam zugehüllt. Einen Kranz von jungen Arvenzweigen, den Margherita und der Hirte geflochten, hatten sie auf die Decke gelegt. Hand in Hand schritten die zwei jungen Menschen hinter dem Schlitten her. Ihnen folgte eine lange Karawane von molkebeladenen Schlitten, von Menschen und Vieh langsam den Berg hinab. Wahrlich ein seltsamer Leichenzug. — Später hat Giorgio die Margherita zur Frau genommen. Sie haben liebe Kinder.» — — —

Hier hat der Großhirt abgebrochen. Wir waren erschüttert. Das Feuer im Herd war erloschen, und die Pfeifen brannten nicht mehr.

Kurz nachher sah ich, wie der Großhirt im Milchkeller eine Gebse vom Gestell herunterlangte. Und da gewahrte ich an seinem linken Oberarm eine breite, rote Narbe. Jetzt wußte ich, daß Johann Georg der Schafhirt gewesen war, der um Margheritens willen den Stich empfangen hatte. So endete die Geschichte, die der Oberalpenn erzählt hat.

Ihre **neue**
moderne
brille von

STUDIO 10

RUD. HÖLTERHOFF & Co. ST. GALLEN
UNTERER GRABEN 10 TEL. 22 22 04

3 von 5 HÖRBEHINDERTEN
BRAUCHEN
kein Hörgerät

Ob Sie eines benötigen oder nicht, zeigt
Ihnen eine

KOSTENLOSE HÖRTEST-BERATUNG
durch erfahrene Hörakustiker

BOMMER
Hörservice St. Gallen

RUD. HÖLTERHOFF & Co. ST. GALLEN
OBERER GRABEN 22 TEL. 22 22 03